



Hunde mit Helfersyndrom

Neufundländer aus ganz Europa über Pfingsten in Welzheim / Arbeiten auf der grünen Wiese und im Wasser

VON UNSERER MITARBEITERIN SIMONE DORRA

Welzheim.

Es war das neunundzwanzigste Internationale Neufundländertreffen insgesamt; zum vierten Mal fand es in Welzheim statt. Über 200 Gäste aus Deutschland und dem europäischen Ausland hatten sich mit insgesamt 140 Hunden versammelt, um die Gemeinschaft mit ihren Vierbeinern und Vereinskameraden zu genießen und die Fertigkeiten ihrer Tiere vorzuführen.

Ab Pfingstsamstag um 14.00 Uhr beginnt das Programm, und die einzelnen Gruppen zeigen sogenannte „Bodenarbeit“ - darunter richtige Tanzchoreografien mit den Hunden und Vorführungen, bei denen die Tiere Wagen ziehen. Das hat bei Neufundländern Tradition, denn in ihrer Heimat nahmen die Fischer die großen Hunde auf die Boote mit, beluden die mit Rädern versehenen Packboote und spannten die Tiere davor, um den Fang zur Verarbeitungshalle zu ziehen.

Wer glaubt, das sei übertrieben, der kann sich am Pfingstsonntag vom Gegenteil überzeugen. Da sind die Gäste aus Italien, Frankreich, Luxemburg, der Schweiz und Großbritannien am Aichstrutsee, um die Fertigkeiten ihrer Hunde als Lebensretter zu zeigen.

Die „Ertrinkenden“ rufen um Hilfe

Ein Trainer vom Schweizer „Club Romand de Terre-Neuve“ steht bis zur Brust im See und ruft Kommandos. Mit „Ä gauche!“ (nach links!) und „à droite!“ (nach rechts!) dirigiert er das Tier, das mit einer Kette aus Schaumstoffgliedern auf eine Gruppe von sechs „Ertrinkenden“ zuschwimmt. Die schreien herzhaft um Hilfe und schlagen auf das Wasser, während der Hund sie mit der Kette einkreist. Dann halten sie sich am Schaumstoff fest und der Hund bringt sie ans sichere Ufer.

Bis zu siebenhundert Kilo kann ein einzelner Hund ins Schlepptau nehmen, versichert Dieter Leins, Erster Vorsitzender der „Neufundländerfreunde Remstalgruppe Winterbach/ Welzheim e.V.“, der am Vormittag die einzelnen Vorführungen anmoderiert. Üblicherweise beginnt das Training, sobald die Tiere fünf Monate alt sind, aber Menschen aus dem Wasser ziehen dürfen sie da noch nicht, denn ihr Milchgebiss ist zu scharf, und zu viel Gewicht könnte den Kiefer verformen. Danach aber sind sie als Rettungshunde ziemlich unschlagbar, und obendrein trotz ihrer Größe und ihres beachtlichen Gewichtes (ein Rüde kann bis zu fünfundsiebzig Kilo wiegen) sehr verträgliche Zeitgenossen. Übrigens haben die einzelnen Gruppen nicht nur ihre Vierbeiner mitgebracht, sondern auch Stände, an denen man alles Mögliche kaufen kann, was des Hundefreundes Herz begehrt. Da gibt es riesige Kauknochen, getrocknete Schweineohren, Metall kotlen und T-Shirts mit Hunde-Konterfei in allen Farben. Nachmittags folgen noch mehr Demonstrationen im Wasser, die darin gipfeln, dass fünf Hunde der „Scuola Italiana Cani Salvataggio“ ein Boot mit Teilnehmern und weiteren Hunden aus dem See ziehen.

Am Sonntagabend endet das offizielle Programm mit einem gemeinsamen Festessen in der Justinus-Kerner-Halle, und am nächsten Tag zeigen die Besucher auf dem Sportplatz im Welzheimer Schulzentrum allerlei Gehorsamsübungen, bevor bei der Schlussfeier ein Pokal an die Gruppe überreicht wird, die das größte europäische Neufundländertreffen im nächsten Jahr ausrichten darf. Es ist die „Scuola Italiana Cani Salvataggio“; nächstes Jahr fahren die Welzheimer Neufundländerfreunde nach Mailand.

Randnotiz: Kleine humorige Notiz am Rande: Auf die neugierige Frage, weshalb der Neopren-Anzug des Vereinsvorsitzenden **Dieter Leins** an den Beinen so durchlöchert aussieht wie ein Schweizer Käse, hat der eine ganz simple Erklärung. Seine letzte Neufundländerhündin geriet jedes Mal, wenn er zum Schwimmen ins Wasser wollte, in Panik und versuchte mit aller Gewalt, ihn wieder herauszuziehen...